

Nur noch kurz die Welt retten

Theatertreck „Rulle vorwärts“ zieht im September durch den Ort

von Carolin Hlawatsch



Wallenhorst. Eine tanzende Gruppe mit Karotten in der Hand sieht man nicht alle Tage. In Wallenhorsts Kulturinstitution Ruller Haus jedoch spielten sich derartige Szenen in letzter Zeit des öfteren ab. Die Proben für das Theaterfestival „Rulle vorwärts“ sind in vollem Gange. Rund 40 Laien- und Profischauspieler geben dabei ihr Bestes – sogar beim Tanz der Möhren.

Und damit nicht genug: Auch die Tanzschule Rulle, der Johannes-Chor Rulle, der Abseits-Chor aus Osnabrück und viele andere machen mit, sodass insgesamt etwa 80 Teilnehmer das Theaterprojekt gestalten. „Jeder kann sich hier auf seine Weise einbringen. In Gruppen wird an Ideen und Themen gefeilt. Die Schauspieler kreieren ihre Rollen und Texte selbst. Wir bringen das Ganze anschließend in das angestrebte Präsentationsformat“, erklären Katrin Orth und Ralf Siebenand vom Osnabrücker Musiktheater Lupe. Bereist zum dritten Mal stellen sie ein Theaterfestival in Rulle auf die Beine, mit dem Ziel möglichst viele Menschen und Geschichten aus dem Ort einzubeziehen und Profis und Amateure zusammen auftreten zu lassen.

Neu beim diesjährigen Theater-Event des Ruller Hauses ist, dass es sich in Form eines Umzugs durch den Ort bewegen wird. „Wir möchten das Publikum mitnehmen auf eine überraschende Theaterreise durch die Gemeinde“, verrät Ralf Siebenand. Ein Treck aus Schauspielern und Akteuren

aus Rulle wird dabei die Besucher zu verschiedenen Spielorten mitziehen. Dort werden Szenen unter dem Motto „Wir retten die Welt“ aufgeführt, die unterhalten, aber auch zum Nachdenken anregen sollen.

Einer dieser bespielten Orte ist die Jugendhilfeeinrichtung "Solveigs Hof". „Dieser idyllische Hof mit frei herum laufenden Hühnern eignet sich hervorragend für die Theaterszene „Ökologische Landwirtschaft“, erklärt Ralf Siebenand. Bio-Landbau, Plastikmüllvermeidung, vegane Ernährung, genauso wie soziale Gerechtigkeit und ein Umdenken der Konsumgesellschaft sind Aspekte, die die Mitwirkenden im Vorfeld zu Inhalten des Festivals auserkoren hatten. In ihren Darbietungen beleuchten sie Visionen mal bitter ernst, mal augenzwinkernd.

„Alles könnte besser werden, wenn wir keine Tiere mehr essen“, bringen Anouk (12) und Maya (12) in ihrer Rolle als Zwillinge Juni und Juli in der Szene zur ökologischen Landwirtschaft ein. Sie sind die Jüngsten in der Schauspielgruppe. „Ach, was waren das für Zeiten, als es noch kein Plastik gab“, sagt Nelly Rölker (72) alias Walburga und Manfred Kepura (65) kämpft als „Conti“ gegen Lebensmittelverschwendung: „Unglaublich, was alles weggeworfen wird und was man in den Supermarkt-Containern so findet. Musik erklingt, die Generationen- übergreifende Schauspielgruppe startet in den Möhren-Tanz.

Die Ambitionen beim Festival mitzuwirken, Texte und Tänze in der Freizeit auswendig zu lernen, sind ganz unterschiedlich. Allen gemein ist der Spaß an der Schauspielerei. „Früher als Lehrer übte ich mit meinen Schülern immer Stücke für die Weihnachtsfeiern ein. Da war ich stets der Regisseur. Nun wollte ich auch mal die andere Seite kennenlernen“, sagt Peter Papke (75) aus Hollage, der zusammen mit seiner Frau Ria (72) voller Elan mit von der Partie ist.

Und warum trägt das anstehende Festival nun den Titel „Rulle vorwärts“? - „Das rührt vom großen, kugelförmigen Kunstobjekt her, welches der Umzug mit sich rollen wird“, erklären die Projektleiter Siebenand und Orth. Entworfen wird es von den Osnabrücker Künstlerinnen Monika Witte und Birgit Kannengießner. Was die Kugel genau darstellen soll, wird der Fantasie der Besucher überlassen. Beim diesjährigen Theatermotto „Wir retten die Welt“ denkt der Eine wohl an eine Erdkugel. Jemand Anderes assoziiert damit vielleicht eher ein Ei, denn am Ende des Trecks soll die Kugel an den Helmichsteinen in ein überdimensionales Nest aus Weidengeflecht befördert werden - in den sogenannten „Ruller Kugelhupf“.

Das Theaterfestival mit Raum für Interpretation, Diskussion, Fantasie und Freude sollte eigentlich bereits im letzten Herbst statt finden. Weil Fördermittel nicht rechtzeitig bewilligt wurden, musste es verschoben werden. Am 13. bis 15. September ist es nun soweit. Zwischen 18 und 18.30 Uhr setzt sich der Umzug vom Ruller Haus aus für zweieinhalb Stunden in Bewegung. Leute, die nicht gut zu Fuß sind, können sich im Voraus ein Elektro-Kart beim Ruller Haus mieten. Die Zuschauerzahl für die Festivalabende ist begrenzt. Tickets für 20 Euro (Kinder unter 10 Jahren kostenlos) sind ab jetzt erhältlich. Kartentelefon Ruller Haus: 05407/8137750.

Copyright by Neue Osnabrücker Zeitung GmbH & Co. KG, Breiter Gang 10-16 49074 Osnabrück

Alle Rechte vorbehalten.

Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung.

